



Disseminationsstrategie (R 3.1.2.1)

Bericht über die Kooperationen mit Fachgesellschaften und -Verbänden, sowie weiteren Stakeholdern, Vergabe der Awards und Organisation der Vergabe der DH-Reisestipendien

Version 24.11.2017
Cluster 3
Verantwortlicher Partner SUB

DARIAH-DE

Überführung der digitalen Forschungsinfrastrukturen für die e-Humanities in die Operational Phase (Betriebsphase)

Dieses Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird / wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), Förderkennzeichen 01UG1610A bis J, gefördert und vom Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (PT-DLR) betreut.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Projekt: DARIAH-DE: Überführung der digitalen Forschungsinfrastrukturen für die e-Humanities in die Operational Phase (Betriebsphase)

BMBF Förderkennzeichen: 01UG1610A bis J

Laufzeit: März 2016 bis Februar 2019

Dokumentstatus: Final

Verfügbarkeit: Öffentlich

AutorInnen: Lisa Klaffki, HAB Wolfenbüttel
Beata Mache, SUB Göttingen
Markus Neuschäfer, OKF
Stefan Schmunk, SUB Göttingen
Carsten Thiel, SUB Göttingen
Mirjam Blümm, SUB Göttingen



Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung 3.0 Deutschland zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Ziele und Maßnahmen	5
3. Kooperationen mit Fachgesellschaften und Verbänden, sowie weiteren Stakeholdern	6
3.1 Von DARIAH-DE organisierte Fachkonferenzen & Workshops	8
3.2 Präsenz von DARIAH-DE auf nationalen und internationalen Fachkonferenzen	10
3.3 Beiträge zu externen Workshops und Tagungen	12
3.4 Fachinformationsdienste	13
3.5 Das Stakeholdergremium „Wissenschaftliche Sammlungen“	14
4. Vergabe der Awards und Organisation der Vergabe der DH-Reisestipendien	15
4.1 DH Awards	15
4.2 Reisestipendien	16
5. Fazit	16
6. Literatur- und Quellenverzeichnis	17
7. Verzeichnis der Webseiten	18

1. Einleitung

Dieses Dokument gibt einen Überblick über die Digital Humanities-Aktivitäten in den geisteswissenschaftlichen Fachgesellschaften, an die sich DARIAH-DE mit seinem Angebot richtet. Zugleich wird der derzeitige Status Quo der Aktivitäten beschrieben und insbesondere hinsichtlich der Einbindung der geistes- und kulturwissenschaftlichen Fachgesellschaften skizziert, welche Arbeitsschritte geplant und vorgesehen sind.

Mit der Verbesserung des Community-Engagements bei den Fachgesellschaften erhofft sich DARIAH-DE einerseits, das allgemeine Bewusstsein für den Mehrwert digital unterstützter Forschungsarbeit in einer digitalen Forschungsinfrastruktur zu erhöhen und andererseits den Bekanntheitsgrad von DARIAH-DE in den Fachcommunitys zu steigern, um damit zugleich den Austausch und die Kooperation zwischen Forschenden und Projekten über und mit DARIAH-DE zu fördern. Auf diese Weise sollen nicht nur Forschende erreicht werden, die bereits mit Tools und Methoden der Digital Humanities vertraut sind, sondern auch FachwissenschaftlerInnen angesprochen werden, die bislang keine Vorerfahrungen auf diesem Gebiet haben.

Der Report ist aus diesen Gründen in drei Bereiche untergliedert. Während in Kapitel 2 die derzeitigen Ziele der Disseminationsstrategie vorgestellt und konkrete Aktivitäten der kommenden Monate benannt werden, widmet sich Kapitel 3 den durchgeführten Aktivitäten seit Beginn der dritten Förderphase. In Kapitel 4 wird der Fokus auf die Nachwuchsförderung und hier speziell auf die DH-Awards und Reisestipendien gelegt.

Die aktuellen Standardkommunikationswege, wie beispielsweise der DHD-Blog¹, die DARIAH-DE-Webseite² und die Social Media-Aktivitäten wie Twitter³ und der DARIAH-DE YouTube DHD-Kanal⁴ werden nicht ausführlich beschrieben. Diese sind mittlerweile zu einem etablierten Werkzeug der Dissemination von DARIAH-DE geworden und werden zugleich von der Community mitgetragen und mit Neuigkeiten und Inhalten bespielt. Insofern sind diese zwischenzeitlich nicht mehr Disseminationswerkzeuge des Projektes, sondern vielmehr etablierte Kommunikationskanäle der Community geworden, wie die mehr als 2.400 Follower auf Twitter sehr gut verdeutlichen.

¹ <http://dhd-blog.org>

² <https://de.dariah.eu>

³ <https://twitter.com/dariahde?lang=de>

⁴ <https://www.youtube.com/user/dhdkanal>

2. Ziele und Maßnahmen

Das DARIAH-DE Coordination Office wurde im April 2017 mit dem Ziel gegründet, alle Maßnahmen zu bündeln, um die digitale Forschungsinfrastruktur DARIAH-DE nachhaltig in den Communitys zu verankern. Bislang wurden diese Aktivitäten überwiegend von der in Göttingen an der Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) ansässigen Konsortialleitung des Gesamtverbundes übernommen. Im Zuge der weiteren Institutionalisierung des Konsortiums und der damit einhergehenden Überführung des Projektes DARIAH-DE in die Betriebsphase erfolgt die Koordinierung nun über das Coordination Office. DARIAH-DE verfolgt mit seiner hier vorgestellten Disseminationsstrategie im wesentlichen die folgenden Ziele:

- breite, unmittelbare und transparente Information über die Aktivitäten und aktuellen Entwicklungen von DARIAH-DE an die fachwissenschaftliche Community
- Einbindung der Forschenden aus den Geistes- und Kulturwissenschaften in die Weiterentwicklung neuer DH-Methoden und den damit einhergehenden Ausbau und Betrieb der digitalen Forschungsinfrastruktur; hierbei sollen sowohl universitäre wie auch außeruniversitäre Forschende angesprochen und erreicht werden
- Einbindung von konkreten Anforderungen und kritischer Fachexpertise in den Betrieb und weiteren Ausbau von DARIAH-DE
- Aktivierung der Fachcommunity durch die angebotenen Interaktionsformen
- Erhebung von Best Practices aus den Fachcommunitys, wobei sich DARIAH-DE vor allem als Multiplikator versteht
- Etablierung von DARIAH-DE als Ansprechpartner für FachwissenschaftlerInnen, die bislang keine Vorerfahrungen in den Digital Humanities oder anderer fachspezifischer digitaler Methodenanwendung besitzen und die Vermittlung von AnsprechpartnerInnen in den entsprechenden Fachcommunitys
- Förderung des Austausches und der Kooperation zwischen Forschenden und Projekten
- Etablierung von konkreten Angeboten für den wissenschaftlichen Nachwuchs und Etablierung von Angeboten der Nachwuchsförderungen wie beispielsweise Reisestipendien zu nationalen DH-Konferenzen oder Verleihung von Preisen an NachwuchswissenschaftlerInnen und Studierende

Während in den letzten Jahren eine Vielzahl an unterschiedlichen Formen, Methoden und Strategien für das Disseminationskonzept von DARIAH-DE erprobt und evaluiert wurden, haben sich eine Reihe von dezidierten Maßnahmen und Schritten als hilfreich herausgestellt. Der wichtigste Aspekt ist, dass sich DARIAH-DE als eine „architecture of participation“ versteht, also als eine digitale Forschungsinfrastruktur, die sich gezielt auf die dezidierten Anforderungen aus der Fachcommunity hin weiterentwickelt.

3. Kooperationen mit Fachgesellschaften und Verbänden, sowie weiteren Stakeholdern

Die digitale Transformation hat in den letzten Jahren auch verstärkt in den geistes- und kulturwissenschaftlichen Fachverbänden Einzug gehalten. Insbesondere wurden eine Reihe disziplinärer Arbeitsgruppen gegründet, unter anderem die AG Digitale Geschichtswissenschaft beim Historikerverband oder die AG Digitale Romanistik beim Romanistenverband.⁵ Darüber hinaus haben sich eine Vielzahl von weiteren forschungsorientierte Gruppen gegründet, die sich gezielt mit den Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung von digitalen Werkzeugen und/oder digitalen Daten in ihren eigenen Fachdisziplinen beschäftigen. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Trend zukünftig verstärken und fortsetzen wird. Zudem hat sich 2014 der Verband Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHd)⁶ gegründet, der das nationale Organ der European Association for Digital Humanities (EADH)⁷ ist und einen transnationalen Ansatz verfolgt, um die Interessen von Digital Humanists in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg zu vertreten. Die Gründung dieses Fachverbandes, in dem FachwissenschaftlerInnen unterschiedlicher Fachdisziplinen vertreten sind und der ausdrücklich die bisherigen etablierten Fachgrenzen sprengt, ist zugleich als Zeichen dafür zu deuten, dass die digitale Transformation nun auch endgültig die Geistes- und Kulturwissenschaften erreicht hat. DARIAH-DE verfolgt von Beginn an – sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene – das Ziel, basierend auf Anforderungen aus den Fachdisziplinen eine nutzerorientierte digitale Forschungsinfrastruktur aufzubauen. Aus diesem Grund nehmen hierbei auch die Fachgesellschaften, als gewählte Fachorgane der disziplinären Selbstbestimmung, eine wichtige Rolle ein. Die Zusammenarbeit mit einzelnen Fachverbänden, deren digitalen Arbeitsgruppen, die Interaktion mit den seit 2014 durch die DFG geförderten Fachinformationsdiensten für die Wissenschaft, die die 1949 gegründeten Sondersammelgebiete in den Bibliotheken ablösen, aber auch die Zusammenarbeit mit fachwissenschaftlichen Stakeholdern spielen deshalb für den Betrieb und weiteren Ausbau von DARIAH-DE eine zentrale Rolle. Zudem engagieren sich KollegInnen aus DARIAH-DE in einer Reihe von digitalen Arbeitsgruppen von Fachverbänden. Zu diesen zählen beispielsweise:

- die Arbeitsgruppen „Datenzentren“⁸, „DH und Informatik“⁹, „Digitales Publizieren“¹⁰ und „Graphentechnologien“¹¹ des Verbandes DH im deutschsprachigen Raum.
- die Arbeitsgemeinschaft „Digitale Geschichtswissenschaft“ im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e.V., die 2018 den Workshop „Wissenschaftsgeleitete Forschungsinfrastrukturen für die Geistes- und

⁵ Eine Entwicklung, die bereits vor ca. 5 Jahren begann, siehe: TextGrid Report 7.2.2 Kooperation mit Fachgesellschaften,

https://textgrid.de/documents/10644/18815/TextGrid+Report+R+7.2.2_2_final.pdf/5fb6a241-36ec-4b0c-8aab-a9510bd72750

⁶ Siehe: <https://dig-hum.de/>

⁷ Siehe: <https://eadh.org/>

⁸ <https://dig-hum.de/ag-datenzentren>

⁹ <http://dig-hum.de/ag-dh-und-informatik>

¹⁰ <https://dig-hum.de/ag-digitales-publizieren>

¹¹ <https://dig-hum.de/ag-graphentechnologien>

Kulturwissenschaften“ mit veranstalten wird. Darüber hinaus ist eine Zusammenarbeit mit der Facharbeitsgruppe „Geschichtswissenschaft“¹² von CLARIN-D geplant, u.a. bzgl. einer Teilnahme auf dem Historikertag 2018 in Münster.

- die AG Digitale Romanistik und der FID Romanistik, die einen Workshop zum Forschungsdatenmanagement in der Romanistik am 1.12.2017 in der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn veranstalten.

Um die Anforderungen geisteswissenschaftlicher Fachdisziplinen an digitale Forschungsinfrastrukturen für die Geisteswissenschaften zu erheben, planen die beiden vom BMBF geförderten Vorhaben CLARIN-D und DARIAH-DE zusammen mit geisteswissenschaftlichen Fachverbänden eine Workshopreihe im Jahr 2018 durchzuführen. Diese hat zudem zum Ziel, die bisherigen Aktivitäten mit den Fachverbänden zu strukturieren und gemeinsame disziplinübergreifende Diskussionen und Gespräche zu initiieren. Als weitere Initiatoren konnten die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften und der Verband Digital Humanities im deutschsprachigen Raum gewonnen werden. Gemeinsam mit folgenden Fachverbänden werden diese die geistes- und kulturwissenschaftlichen Fachverbände und DFG-Fachkollegien einladen:

- Arbeitsgemeinschaft „Digitale Geschichtswissenschaft“ im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e.V. – Dr. Katrin Moeller
- CLARIN-D – Prof. Dr. Erhard Hinrichs
- DARIAH-DE – Prof. Dr. Wolfram Horstmann
- Deutsche Gesellschaft für Sprachwissenschaft – Prof. Dr. Ingo Plag
- Deutscher Anglistenverband – Prof. Dr. Ilka Mindt
- Deutscher Romanistenverband – Prof. Dr. Angela Schrott
- Deutscher Slawistenverband – Prof. Dr. Roland Meyer
- Deutsches Archäologisches Institut – Prof. Dr. Friederike Fless
- Digital Humanities im deutschsprachigen Raum – Prof. Dr. Thomas Stäcker
- Gesellschaft für bedrohte Sprachen – Prof. Dr. Nikolaus Himmelmann
- Gesellschaft für Hochschulgermanistik im Deutschen Germanistenverband – Prof. Dr. Martin Huber & Prof. Dr. Nine Miedema
- Gesellschaft für Sprachtechnologie und Computerlinguistik – Prof. Dr. Andreas Witt
- Union der deutschen Akademien der Wissenschaften – Prof. Dr. Martin Grötschel

Am 15. Februar 2018 wird in Berlin der erste Workshop zum Thema „Wissenschaftsgeleitete Forschungsinfrastrukturen für die Geistes- und Kulturwissenschaften in Deutschland“ stattfinden. Eingeladen sind VertreterInnen weiterer geisteswissenschaftlicher Organisationen und Fachgesellschaften sowie der DFG-Fachkollegien und Forschungseinrichtungen aus den Bereichen der Geistes- und Kulturwissenschaften. Durch den Workshop soll erstmalig auf breiter Basis ein disziplin- und verbandsübergreifendes Austauschforum in Deutschland etabliert werden.

Daran anschließend sind zwei weitere Veranstaltungen am 1. Juni und am 4. Oktober 2018 geplant, um die Anforderungen an eine verteilte Forschungsinfrastruktur zu konkretisieren und sie in das wissenschaftspolitische Gesamtgefüge einzuordnen.

¹² <https://www.clarin-d.net/de/facharbeitsgruppen/geschichtswissenschaften>

3.1 Von DARIAH-DE organisierte Fachkonferenzen & Workshops

Der Austausch mit den Fachgesellschaften erfolgt zum einen durch die einzelnen Mitglieder des Konsortiums, die in ihrer jeweiligen Community aktiv sind, zum anderen präsentiert sich DARIAH-DE gezielt auf Fachtagungen und Workshops bzw. organisiert entsprechende Veranstaltungen. In den vergangenen 16 Monaten wurden folgende Veranstaltungen vom DARIAH-DE Konsortium in Zusammenarbeit mit der Community angeboten:

Am 20. Mai 2016 führte Cluster 5 einen Expertenworkshop zum Thema „Topic Modelling“ an der Universität Göttingen durch.¹³ Nach einer Einführung in Theorie und Möglichkeiten wurden eine Reihe von fachwissenschaftlichen und konkreten Fragestellungen und Use-Cases von den rund zehn TeilnehmerInnen diskutiert.

Im Rahmen des Workshops „Geisteswissenschaftliche Forschungsinfrastrukturen und CIDOC CRM Annotation“ waren am 25. und 26. Juli 2016 Experten aus unterschiedlichen Disziplinen an der Technischen Universität Darmstadt zusammengekommen. Zielsetzung war die Förderung des wissenschaftlichen Diskurses sowie die Arbeitsgruppenfindung zur Sondierung und Weiterentwicklung der Wissenschaftlichen Kommunikationsinfrastruktur (WissKI)¹⁴ und zu Fragen der semantischen Datenmodellierung mittels CIDOC-CRM. Neben fachwissenschaftlichen Fragestellungen wurden auch technologische Aspekte diskutiert, so u.a. wie ein nachhaltiger Betrieb von Forschungsumgebungen dauerhaft realisiert werden kann.

Während der Open Access Week¹⁵, in der freier Zugang zu wissenschaftlicher Literatur in verschiedenen Formen und durch mehrere Veranstaltungen gefeiert wurde, fand am 24. und 25. Oktober 2016 der Workshop „Forschungsdaten in den Geisteswissenschaften. Lizenzen und Best Practice“¹⁶ am Deutschen Archäologischen Institut in Berlin (DAI) statt. Dabei standen Vorträge zu rechtlichen Aspekten und der „Best Practice“-Thematik und „Success Stories“ auf dem Programm sowie Projekte, die ihre Erfahrungen zu Lizenzen und Best Practice mit dem Plenum teilten. Darüber hinaus fanden Hands-On Sessions statt, um den TeilnehmerInnen die Möglichkeit zu geben, die in DARIAH-DE entwickelte Architektur für Forschungsdaten kennenzulernen und die Tools auszuprobieren.

Am 19. und 20. Januar 2017 fand an der Mainzer Akademie der Wissenschaft eine Tagung zum Thema „Graphentechnologien“ statt, an die sich zugleich ein begleitender Workshops zur Nutzung von „Neo4j“ anschloss.¹⁷ Graphdatenbanken haben sich in den letzten Jahren als vielseitige Werkzeuge für die Modellierung, Speicherung und Repräsentation von komplexen geisteswissenschaftlichen Datensätzen erwiesen. Im Gegensatz zu relationalen Datenbanken ermöglichen sie die Arbeit mit deutlich flexibleren Datenmodellen und

¹³ <https://wiki.de.dariah.eu/pages/viewpage.action?pagelId=50630081>

¹⁴ <http://wiss-ki.eu/>

¹⁵ <http://www.openaccessweek.org/>

¹⁶ <http://dhd-blog.org/?p=7618>

¹⁷ <http://www.adwmainz.de/kalender/eintrag/tagung-graphentechnologien-mit-workshops-zu-neo4j.html>

erleichtern die Abfrage von Beziehungsstrukturen. An der Tagung nahmen mehr als 40 Personen teil.

Am 16. und 17. März 2017 veranstaltete das Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG) in Mainz ein DARIAH-DE Expertenseminar zum Thema „Biographische Daten und ihre Analyse in der historischen Forschung“.¹⁸ Das Expertenseminar war auf drei Fragen ausgerichtet: Erstens sollte die Bandbreite historisch-geisteswissenschaftlicher Fragestellungen exemplarisch umrissen werden, die anhand biographischer Daten beantwortet werden sollen. Zweitens fragte das Expertenseminar danach, mit welchen Werkzeugen digitale personenbezogene Datenkorpora untersucht werden können, um die räumliche Mobilität von Personen, Ideen und Praktiken zu analysieren und zu visualisieren. Drittens sollte diskutiert werden, wie das in DARIAH entwickelte digitale Werkzeug „CosmoTool“¹⁹ für neue Fragestellungen der historischen Mobilitätsforschung und verschiedene Datenkorpora eingesetzt werden kann.

Am 27. April 2017 fand der Workshop „Sustainability of Digital Research Infrastructures for the Arts and Humanities“ im Rahmen des DARIAH Annual Events in Berlin statt, an dem mehr als 150 WissenschaftlerInnen unterschiedlichster Fachdisziplinen aus Deutschland und Europa teilnahmen. In dem gemeinsam von CLARIN-D und DARIAH-DE ausgerichteten Workshop zum Thema Nachhaltigkeit für digitalen Forschungsinfrastrukturen in den Geisteswissenschaften, thematisierten die beiden Initiativen ihren bisherigen Erfahrungen eines nachhaltigen Betriebs von digitalen Forschungsinfrastrukturen auf nationaler Ebene – und dies in den Bereichen technische, datenspezifische, organisatorische und wissenschaftsgeleitete Nachhaltigkeit. Im Rahmen des Workshops und der daran anschließenden Podiumsdiskussion wurden fachwissenschaftliche Anforderungen an einen dauerhaften Betrieb diskutiert und diese in europäische Perspektive einbezogen. Das Workshop-Konzept, die Liste der Teilnehmenden und die Präsentationsfolien finden sich unter: <https://de.dariah.eu/sustainability-workshop-2017>

Ein Expertengespräch zu „Daten- und Metadatenformate und Import in das DARIAH-DE Repository“ wurde am 14./15.08.2017 an der SUB Göttingen durchgeführt. Hieran nahmen WissenschaftlerInnen unterschiedlichster Disziplinen teil, so u.a. VertreterInnen der Max Weber Stiftung, des Herder-Instituts, der Stiftung Weimarer-Klassik, der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, der Universität Bielefeld, des Steinheim-Instituts und des Göttinger Centers for DH. Hierbei wurde die Frage verfolgt, wie geisteswissenschaftliche Forschungsdaten im Rahmen des sich in Entwicklung befindlichen Repositoriums dauerhaft und persistent gespeichert und die für die Nachnutzung nötige Referenzierbarkeit mittels DOIs sichergestellt werden kann.²⁰

Am 05. und 06. Oktober 2017 fand ein Expertenworkshop und DARIAH-Methodenworkshop des Sonderforschungsbereichs 980 „Episteme in Bewegung“ in Zusammenarbeit mit Experten vom Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, dem Deutschen Forum für Kunstgeschichte Paris, der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, der

¹⁸ <http://dhd-blog.org/?p=8000>

¹⁹ <https://search.de.dariah.eu/cosmotool/search>

²⁰ Ein ausführlicher Bericht findet sich unter: de.dariah.eu/2017-08-15-repository-workshop-goettingen sowie <http://dhd-blog.org/?p=8419>

Bayerische Staatsbibliothek München, der Universität Bamberg, Technischen Universität Darmstadt, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Ludwig-Maximilians-Universität München und der Universität Passau statt.

Am 11./12.10.2017 ludt das Max Planck Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin zum Workshop „Erweitertes Publizieren“ ein. Hier lag der Fokus auf einer technologischen Verschränkung und der persistenten Referenzierbarkeit von Publikation und Forschungsdaten. Dabei wurden insbesondere neue Formen und Visionen diskutiert, die über das reine Verlinken von Quellen hinausgehen. Beteiligt waren geisteswissenschaftliche Institutionen wie das Max Planck Institut für Wissenschaftsgeschichte (Editions Topoi) sowie die Max Weber Stiftung mit ihrem Vorhaben „perspektiva.net“. Einen Einblick in die nicht primär geisteswissenschaftliche Formen des erweiterten Publizierens bot der Vortrag über Substance Consortium²¹, eine Open Source JavaScript Library zur Erstellung community geleitete, kollaborativ arbeitende Web-Editoren.²²

Um die Ergebnisse der Jahre 2011-2018 der Fachöffentlichkeit und allen Interessierten zu präsentieren, wird vom 19. bis zum 21.09.2018 in Darmstadt eine DARIAH-DE Grand-Tour als Abschlussveranstaltung stattfinden. Sie wird den Entwicklungsstand im Bereich der digitalen Geistes- und Kulturwissenschaften kritisch reflektieren und zugleich das Angebotsportfolio und aktuelle Forschungen präsentieren. Als eine wichtige Zielgruppe werden NachwuchswissenschaftlerInnen und Studierende eingeladen, die so neue Inspirationen für ihre eigenen Forschungsvorhaben gewinnen können. Die wissenschaftlichen NutzerInnen der DARIAH-DE-Forschungsinfrastruktur werden ihre Projekte vorstellen und Anregungen für weitere Entwicklungen und Forschungsperspektiven geben. Begleitet wird die Veranstaltung von einem Workshop des TEI-Konsortiums.

Darüber hinaus befinden sich eine Reihe weiterer Workshops, Tagungen und Expertengesprächen in Planung. Eine Übersicht findet sich im DARIAH-DE Wiki.²³

3.2 Präsenz von DARIAH-DE auf nationalen und internationalen Fachkonferenzen

An der Jahrestagung des DHd Verbandes in Leipzig vom 07. bis 12. März 2016 wurden folgende Inhalte und Forschungsthemen des Projektverbundes vorgestellt:²⁴

- Mathias Göbel, Hanna-Lena Meiners: **Play(s): Crowdbasierte Anreicherung eines literarischen Volltext-Korpus**, S. 140-143.
- Tobias Gradl, Harald Lordick und Andreas Henrich: **Judaica recherchieren - Unterstützung bei der Realisierung forschungsspezifischer Suchlösungen durch die generische Suche von DARIAH**, S. 132-137.
- Tobias Gradl und Andreas Henrich: **Nutzung und Kombination von Daten aus strukturierten und unstrukturierten Quellen zur Identifikation transnationaler Lebensläufe**, S. 129-132.

²¹ substance.io/

²² Ein ausführlicher Bericht findet sich unter: <http://dhd-blog.org/?p=8696>

²³ <https://wiki.de.dariah.eu/display/DARIAH3/Workshops> (intern)

²⁴ Eine Übersicht aller Beiträge findet sich unter: <http://dhd2016.de/boa.pdf>. Bei den Einzelbeiträgen des DARIAH-DE Konsortiums werden die entsprechenden Seitenzahlen angegeben.

An der DH Jahrestagung der Association for Digital Humanities (ADHO) in Krakau 2016 wurden folgende Inhalte und Forschungsthemen des Projektverbundes vorgestellt:

- Jan Brase, Philipp Hegel, Thomas Kollatz, Andrea Rapp, Oliver Schmid, Stefan Schmunk und Sibylle Söring: **TextGrid@DARIAH**.

An der Jahrestagung des DHd Verbandes in Bern vom 13. bis 18. Februar 2017 wurden folgende Inhalte und Forschungsthemen des Projektverbundes vorgestellt:²⁵

- Niels-Oliver Walkowski: **Perspektiven der Benutzeraktionsanalyse im Kontext der Evaluation von Forschungspraktiken in den Digital Humanities**, S. 184–188.
- Klaus Thoden, Dirk Wintergrün, Juliane Stiller, Timo Gnadl und Hanna Meiners: **Die Impactmatrix - ein interaktiver Katalog für Impactfaktoren und Erfolgskriterien für digitale Infrastrukturen in den Geisteswissenschaften**, S. 124–128.
- Wolfram Horstmann: **Lizensierung, Referenzierung und Nachnutzbarkeit von Forschungsdaten**. DHd Bern 2017; im Panel vertreten durch Mirjam Blümm, S. 66–69.
- Tobias Gradl, Anna Aschauer, Lisa Klafki, Swantje Dogunke, Timo Steyer, Stefan Schmunk: **Daten Sammeln, Modellieren und Durchsuchen mit DARIAH-DE**, S. 22–27.
- Thomas Kollatz, Philipp Hegel, Ubbo Veentjer, Sibylle Söring, Stefan E. Funk: **Annotieren und Publizieren mit DARIAH-DE und Textgrid**, S. 15–19.

Am 09. und 10. Mai 2017 fand ein durch Gregory Crane initiiertes Workshop mit dem Titel „Digital Infrastructure Projects and What they already offer historical languages“²⁶ in Göttingen statt. Ziel war es, zu eruieren, welche Angebote existierende Forschungsinfrastruktur- und Forschungsdatenvorhaben für historische Sprachen unterbreiten könnten. Hierzu zählten neben DARIAH-DE auch CLARIN-D und das Berliner Laudatio-Projekt. Die Diskussion zeigte, dass bereits eine Vielzahl an unterschiedlichen digitalen Werkzeugen und Erschließungsmethoden existieren, die allerdings an die fach- und forschungsspezifischen Anforderungen der „Historischen Sprachen“ adaptiert werden müssen. Zudem wurde deutlich, dass sowohl CLARIN-D als auch DARIAH-DE ein Nutzungspotential für diese Fachdisziplinen besitzen. Es wurde vereinbart, dass eine umfassende Evaluation der Nutzung von CLARIN-D und DARIAH-DE durch diese Fachdisziplinen durchgeführt werden soll. Hierzu wird von Gregory Crane und seinem Team ein weiterer Termin vereinbart.

Während der feierlichen Eröffnung des Verbundprojekts „Hessische Forschungsdateninfrastrukturen (HeFDI) Digitale Daten als Ressource der Zukunft“ an der Philipps-Universität Marburg am 16. Mai 2017 wurde mit einem Poster und einem Informationsstand die DARIAH-DE-Infrastruktur vorgestellt. Besonderes Interesse gab es im Bereich der Entwicklung der Curricula und Tutorials für DH-Studierende an Universitäten und Hochschulen.

²⁵ Eine Übersicht aller Beiträge findet sich unter: http://www.dhd2017.ch/wp-content/uploads/2017/03/Abstractband_def3_M%C3%A4rz.pdf. Bei den Einzelbeiträgen des DARIAH-DE Konsortiums werden die entsprechenden Seitenzahlen angegeben.

²⁶ <http://www.dh.uni-leipzig.de/wo/events/digital-infrastructure-projects-and-what-they-already-offer-historical-languages/>

Im Rahmen der DATECH 2017²⁷ Konferenz „Digital Access to Textual Cultural Heritage“ – 01. und 02. Juni 2017 – fanden sowohl eine Präsentationen von DARIAH-DE als auch DARIAH-EU statt. Diese Kurzpräsentationen verfolgten das Ziel der internationalen Community der Kulturgutdigitalisierung den Aufbau und Betrieb von digitalen Forschungsinfrastrukturen in Deutschland und Europa vorzustellen.

Die Teilnahme an den 1. Göttinger StudiDays in den Digital Humanities war sehr erfolgreich. Nach dem Vortrag „Vom Suchen und Finden zum Publizieren und Archivieren – Forschen mit DARIAH-DE Tools“ widmeten die Studierenden ihre große Aufmerksamkeit dem DARIAH-DE-Ansatz, sowohl generische wie auch fachspezifische Dienste und Tools zu entwickeln. Ein von einer Teilnehmerin verfasster Blogbeitrag dazu ist im DHd-Blog erschienen.²⁸

Als eine offene, modulare und projektspezifisch erweiterbare Forschungsinfrastruktur wurde TextGrid im Vortrag „TextGrid. Virtuelle Forschungsumgebung für die Geisteswissenschaften“ auf der Tagung „Editionsportale“ an der Friedrich-Schiller Universität Jena, 03. und 04. August 2017 vorgestellt.

Im Rahmen der DH 2017 in Montreal Kanada war DARIAH-DE an einem europäisch besetzten Panel mit Kollegen von CNRS (Frankreich), DANS (Niederlande), ÖAW (Österreich), zum Thema „Scaling up Arts and Humanities - The DARIAH Approach to Data and Services“ beteiligt, dass die vielfältigen Aspekte von DARIAH aus organisatorischer, technischer, fachwissenschaftlicher und lehrender Sicht einem breiten außereuropäischen Publikum näher brachte.

Die im Rahmen von DARIAH-DE entwickelte Föderationsarchitektur für Forschungsdaten wurde durch ein Poster auf der DINI Jahrestagung 2017 am 04. und 05. Oktober 2017 in Göttingen vorgestellt.

In den kommenden Monaten sind zudem bei folgenden Veranstaltungen Präsentationen geplant:

- Das DARIAH-DE-Repository wird während des 8. Workshops der DINI-/nestor-AG Forschungsdaten zum Thema „Forschungsdatenrepositorien“ vorgestellt. Dieser Workshop wird am 27. und 28. November 2017 in Stuttgart stattfinden.
- DARIAH-DE ist mit einem Poster zur Föderationsarchitektur auf der DH Austria 2017 in Innsbruck vom 4. bis 6. Dezember 2017 vertreten.²⁹

3.3 Beiträge zu externen Workshops und Tagungen

VertreterInnen von DARIAH-DE haben sich im Berichtszeitraum an einer Reihe von weiteren Workshops und Tagungen beteiligt. Hierzu zählen u.a.:

Der Workshop „Software Sustainability: Quality and Re-usability“³⁰ wurde im Rahmen des H2020-Projekt DESIR als Kooperation von DARIAH-DE und DARIAH-EU organisiert. Der

²⁷ <https://www.digitisation.eu/datech-2017-schedule/>

²⁸ Siehe: <http://dhd-blog.org/?p=8114>

²⁹ <https://www.uibk.ac.at/congress/dha2017/>

DARIAH-DE Service Life Cycle wurde hier einem breiteren internationalen Publikum, insbesondere aus den Infrastrukturen CLARIN und Cessda vorgestellt.

Der wissenschaftliche Nachwuchs wurde über die DARIAH-DE Forschungsdaten Architektur in einem Workshop „Geistes- und kulturwissenschaftliche Forschungsdaten“ im Rahmen der Edirom Summer School (18.–22. September 2017) an dem Musikwissenschaftlichen Seminar Detmold/Paderborn adressiert.

Im Rahmen der Data Science Summer School an der Universität Göttingen³¹ wurden Besonderheiten von geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschungsdaten durch einen Vortrag zu „Research Data in the Arts and Humanities“ präsentiert. Hierbei nahmen ca. 40 internationale DoktorandInnen und NachwuchswissenschaftlerInnen teil.

Die Einsatzmöglichkeiten der DARIAH-DE Forschungsdaten-Architektur wurden während des an die Beschäftigten der wissenschaftlichen Bibliotheken gerichteten Weiterbildungsseminars „Forschungsdatenmanagement II - Forschungsdatenmanagementpläne und Tools“ an der TH Köln am 16.10.2017 vorgestellt.³²

3.4 Fachinformationsdienste

Die Fachinformationsdienste (FID) haben eine besondere Bedeutung, da sie angesiedelt an den Bibliotheken als Multiplikatoren und Vermittler von FachwissenschaftlerInnen auftreten und insbesondere die konkreten Bedarfe ihrer Community erheben und diese an DARIAH-DE weitergeben. Dabei spielen digitale Angebote und Werkzeuge eine wichtige Rolle.

Aus diesem Grund wurden die seit 2014 von der DFG in drei Runden in der Nachfolge der Sondersammelgebiete etablierten FIDs in die Disseminationsaktivitäten von DARIAH-DE aufgenommen, um auf diese Weise zu eruieren, welche Anforderungen die einzelnen fachwissenschaftlichen Communitys an digitale Forschungsinfrastrukturen im Allgemeinen und an DARIAH-DE im Spezifischen haben. Darüber hinaus wird versucht, mit einigen FIDs verstärkt an fachspezifischen Empfehlungen zu arbeiten und entsprechende Angebote (Schulungen, Workshops etc.) gemeinsam umzusetzen.

Bisher konnten folgende konkrete Aktivitäten umgesetzt werden – hinzu kommen eine Reihe von Sondierungsgesprächen mit weiteren FIDs:

Beim Workshop Digitalisierung und Urheberrecht des FID Afrikastudien in Frankfurt im Januar 2017 wurden die Angebote von DARIAH-DE vorgestellt. Auf besonderes Interesse stieß die in der vorigen Förderphase entstandene Publikation „Forschen in der digitalen Welt. Juristische Handreichung für die Geisteswissenschaften“ von Paul Klimpel und John H. Weitzmann.³³

³⁰ <https://calenda.org/411096>

³¹ <http://www.ereseach.uni-goettingen.de/de/content/1007-21072017-data-science-summer-school>

³² https://www.th-koeln.de/weiterbildung/forschungsdatenmanagement-ii---forschungsdatenmanagementplaene-und-tools_45251.php

³³ Klimpel, Paul und Weitzmann, John H.: "Forschen in der digitalen Welt. Juristische Handreichung für die Geisteswissenschaften". *DARIAH-DE Working Papers* Nr. 12. Göttingen: DARIAH-DE, 2015. URN: <urn:nbn:de:gbv:7-dariah-2015-5-0>

Die Angebote von DARIAH-DE wurden auf dem Arbeitstreffen der AG FID des Deutschen Bibliotheksverbunds am 12. Juni 2017 in Berlin vorgestellt.

Für den 01. Dezember 2017 ist eine Präsentation auf einer Tagung zum Forschungsdatenmanagement des FID Romanistik in Bonn geplant.

3.5 Das Stakeholdergremium „Wissenschaftliche Sammlungen“

Das Stakeholdergremium „Wissenschaftliche Sammlungen“³⁴ ist ein Forum, das in der zweiten Projektphase von DARIAH-DE ins Leben gerufen wurde. Es bildet eine Brücke zwischen DARIAH-DE und den NutzerInnen. Einen Rückblick auf die bisher geleistete Arbeit und einen diskurshaften Überblick der relevanten Themen in DARIAH-DE II leistet ein in der Zeitschrift *Bibliothek Forschung und Praxis* erschienener Beitrag.³⁵

Das Gremium setzt sich aus VertreterInnen unterschiedlicher geistes- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen zusammen. Dabei unterscheiden sich diese nicht nur in Bezug auf den fachlichen Hintergrund voneinander, sondern repräsentieren auch (mit den sich unvermeidlich ergebenden Überschneidungen) jeweils EinzelforscherInnen, Forschungsinfrastrukturen oder Forschungs- bzw. Gedächtnisinstitutionen. Neben Bibliotheken, Archiven und Museen sind dort Universitäten, Akademien und andere außeruniversitäre Forschungseinrichtungen vertreten.

Einige Mitglieder haben einen direkten Bezug zu DARIAH-DE, da sie in einem der Projekt-Cluster mitarbeiten oder in einem Projekt tätig sind, das DARIAH-DE-Werkzeuge nutzt. Andere Mitglieder sind aufgrund ihrer beruflichen und wissenschaftlichen Expertise in das Gremium berufen worden. In jedem Fall können sie mit ihrer Erfahrung die wissenschaftliche Begleitung der Entwicklungen sicherstellen.

Daneben wirken Mitglieder des Gremiums aber auch im Sinne der Dissemination aus dem Gremium heraus, indem sie DARIAH-DE und die Arbeitsergebnisse aus dem Gremium in verschiedenen anderen Fachgremien vorstellen, dort fachliches Feedback sammeln können und so den wechselseitigen Austausch zwischen DARIAH-DE und ihrer jeweiligen Fachcommunity stärken und auf eine breitere Basis stellen.

Neben dieser grundsätzlichen Aufgabe setzt sich das Gremium eigene konkrete Arbeitsschwerpunkte. In der dritten Projektphase ist dies die Kulturgutdigitalisierung³⁶, denn nur mit in ausreichender Qualität und Quantität verfügbaren Forschungsdaten (z.B. digitalisierte Texte und Bilder) können die neuen Methoden und Werkzeuge breit eingesetzt werden.

³⁴ Ausführlicher dazu: R 4.1.2.1, *Dokumentation der Ergebnisse der Treffen des Stakeholdergremiums „Wissenschaftliche Sammlungen“*.

³⁵ Oltersdorf, Jenny und Schmunk, Stefan: Von Forschungsdaten und Wissenschaftlichen Sammlungen. De Gruyter 2016. DOI: <http://dx.doi.org/10.1515/bfp-2016-0036>

³⁶ Ein kurzer Bericht zu den letzten Treffen: <http://dhd-blog.org/?p=8714>

Zu diesem Zweck haben in der derzeitigen Projektphase bisher die folgenden Treffen stattgefunden:

- 23. August 2016, Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
- 2. Dezember 2016, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin
- 15. Mai 2017, Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel
- 11. September 2017, Kunsthistorisches Institut der Goethe-Universität Frankfurt/Main

4. Vergabe der Awards und Organisation der Vergabe der DH-Reisestipendien

4.1 DH Awards

Am 26. April 2017 verlieh DARIAH-DE im Rahmen des in Berlin stattfindenden DARIAH Annual Events zum zweiten Mal den DARIAH-DE DH-Award. Die Planung der Awards orientierte sich an dem Konzept des DH-Awards 2016, welches in R. 7.3. dokumentiert ist.³⁷ Die Ausschreibung zur Einreichung wurde vorab über das Dhd-Blog, Twitter, Mailinglisten und weitere Verteiler im DH-Bereich bekannt gemacht. Die 11 Einreichungen wurden daraufhin nach einheitlichen Kriterien bewertet; in der Jury waren Prof. Dr. Gudrun Gersmann (HIK), Dr. Anne Baillot (Centre Marc Bloch), Dr. Karlheinz Mörth (ÖAW), Dr. Michael Kaiser (MWS), Prof. Dr. Wolfram Horstmann (SUB) und Sina Bock (Universität Würzburg).

Die DW-Awards 2017 waren mit einem Preisgeld von je 600 Euro dotiert. Im Rahmen der DARIAH-EU-Jahreskonferenz in Berlin wurden folgende Arbeiten ausgezeichnet:

- Armin Häberle: Multispektrale bildgebende Analyseverfahren zur Untersuchung von barocken Handzeichnungen³⁸
- Isabella Reger: Figurennetzwerke als Ähnlichkeitsmaß³⁹
- Tim Schütz: Humanitarian Modulations: Doing 'Free' (Media and Communication) Infrastructures in Times of Forced Migration⁴⁰

Die ausgezeichneten Arbeiten wurden in den folgenden Wochen mit Interview-Beiträgen im Dhd-Blog vorgestellt. Neben den Preisgeldern erhielten die PreisträgerInnen einen dekorativen Preisgegenstand mit DARIAH-DE-Logo, in dem frei programmierbare LEDs und ein Arduino⁴¹ enthalten waren. Damit wurden die innovativen Arbeiten in der DHD-Community bekannt und an den Forschungsinstitutionen sichtbar. Die zweite Verleihung des

³⁷

https://wiki.de.dariah.eu/download/attachments/14651583/DARIAH_DE_Award_FINAL.pdf?version=3&modificationDate=1422960050970&api=v2 (intern einsehbar)

³⁸ <http://dhd-blog.org/?p=8084>

³⁹ <http://dhd-blog.org/?p=8048>

⁴⁰ <http://dhd-blog.org/?p=8009>

⁴¹ [https://de.wikipedia.org/wiki/Arduino_\(Plattform\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Arduino_(Plattform))

DH-Awards hat gezeigt, dass dieses Instrument der Nachwuchsförderung mittlerweile auf große Beliebtheit und Interesse stößt.

4.2 Reisestipendien

Zusammen mit CLARIN-D und dem DHd-Vorstand vergab DARIAH-DE in einem kompetitiven Verfahren Reisekostenzuschüsse für die in Leipzig 2016 und die in Bern 2017 stattgefundenen DHd-Konferenzen. Diese Förderung ermöglichte sowohl 2016 als auch 2017 jeweils drei Nachwuchswissenschaftlern die Teilnahme an den Konferenzen. Die Reisekostenzuschüsse wurden an WissenschaftlerInnen in der Bachelor-, Master- oder Promotionsphase, deren Beitrag von den Gutachtern für die Konferenz befürwortet wurde, vergeben. So konnten sie ihre Forschung, z.B. (Abschluss-)projekte, Softwareprojekte, Tools, Studien oder (Infrastruktur-)konzepte, vorstellen und mit anderen Wissenschaftlern über das fachwissenschaftliche, technologische und/oder methodische Innovationspotential ihrer Arbeit diskutieren.

Die Stipendiaten wurden gebeten, nach der Konferenz über die Erfahrungen auf der Tagung in Social-Media-Kanälen (Blogs, Twitter, Mailinglisten) zu berichten. Die Bekanntgabe der Auslobung geschah über die Webseiten der beteiligten Organisationen und über den DHd-Blog. Ein fachwissenschaftliches Gremium begutachtete die Anträge und ernannte die Stipendiaten. Auch diese Instrument kann mittlerweile als etabliertes Werkzeug der gezielten Nachwuchsförderung in den Digital Humanities betrachtet werden.

5. Fazit

Das DARIAH-DE Coordination Office arbeitet mit einer Reihe von Instrumenten daran, die digitale Forschungsinfrastruktur nachhaltig in der Community zu verankern. Die vorgestellten Aktivitäten und Ergebnisse der DARIAH-DE Disseminationsstrategie zeigen, wie Projektergebnisse, wissenschaftliche Fragestellungen und Themen durch zahlreiche Präsentationen auf nationalen und internationalen Tagungen mit fachwissenschaftlichen KollegInnen diskutiert wurden. Der Impact der bereits seit der ersten Projektphase initiierten Disseminationsstrategie ist für den weiteren Projektverlauf von außerordentlicher Bedeutung. Und dies in zweierlei Hinsicht: Einerseits durch die unmittelbare Wirkung und den Rückfluss der Ergebnisse in die Weiterentwicklung und den Betrieb der digitalen Forschungsinfrastruktur, andererseits dadurch, dass eine Vielzahl von Aktivitäten nicht mehr ausschließlich durch MitarbeiterInnen des Projektverbundes alleine geleistet werden. Es beteiligen sich vielmehr Forschende unterschiedlichster Einrichtungen und Fachdisziplinen gemeinsam mit VertreterInnen von DARIAH-DE. Die zentrale Mission, dass DARIAH-DE als „architecture of participation“ ausgelegt ist, hat sich in der dritten Förderphase nunmehr verfestigt und es hat sich gezeigt, dass Veranstaltungen, Workshops, Tagungen, Expertendiskussionen und auch das Stakeholdergremium von der Fachcommunity getragen werden. Dies ist von integraler Bedeutung, da hierdurch die entscheidenden Schritte für eine Betriebsphase gelegt sind. Es gelang ein communitygetriebenes Netzwerk aufzubauen, so dass die Vielzahl an Aktivitäten von mehreren Akteuren getragen werden.

Wie eingangs bereits erwähnt, werden insbesondere die digitalen Informationswerkzeuge, wie beispielsweise der DHD-Blog, der Twitter-Account als auch der YouTube Kanal als wichtige Elemente der Community betrachtet und genutzt. Diese Entwicklungen gilt es, weiter auszubauen und zu verfestigen.

6. Literatur- und Quellenverzeichnis

A. Aschauer 2017: *Bericht zum DARIAH-DE-Expertenseminar „Biographische Daten und ihre Analyse in der historischen Forschung“*. <http://dhd-blog.org/?p=8000>

M. Blümm / F. Jannidis / A. Rapp / S. Schmunk / A. Witt 2015: *TextGrid-Report R 7.2.2, Kooperation mit Fachgesellschaften*. <https://textgrid.de/antrage-und-berichte>

S. Buddenbohm 2017: *Workshopbericht: Daten- und Metadatenformate und Import in das DARIAH-DE-Repository*. <http://dhd-blog.org/?p=8419>

DARIAH-DE 2014: *DARIAH-DE-Report R 7.3/ 8.1, Konzept, Verfahren und moderierte Umsetzung für ein DARIAH-DE Digital Humanities Award-Programm*.

DARIAH-DE 2016: *DARIAH-DE-Meilenstein M 5.3.2, Expertenworkshop Topic Modeling*. 20.05.2016 Göttingen. <https://wiki.de.dariah.eu/pages/viewpage.action?pageId=50630081>

DARIAH-DE 2016: *DARIAH-DE-Workshop: Forschungsdaten in den Geisteswissenschaften. Lizenzen und Best Practice*. 24./25.10.2016 Berlin. <http://dhd-blog.org/?p=7618>

DARIAH-DE 2016: *DARIAH-DE-Report 4.1.2.1 Dokumentation der Ergebnisse der Treffen des Stakeholdergremiums „Wissenschaftliche Sammlungen“*. <https://wiki.de.dariah.eu/display/DARIAH3/Meilensteine+und+Reports> (nur intern)

DARIAH-DE 2017: *Gremiumsbericht: Kulturgutdigitalisierung: Was das Stakeholdergremium „Wissenschaftliche Sammlungen“ seit einem Jahr beschäftigt*. <http://dhd-blog.org/?p=8714>

DARIAH-DE zusammen mit AdWLM und HNR 2017: *Tagung Graphentechnologien mit Workshops zu Neo4j*. 19./20.01.2017 Mainz. <http://www.adwmainz.de/kalender/eintrag/tagung-graphentechnologien-mit-workshops-zu-neo4j.html>

DARIAH-DE zusammen mit DESIR 2017: *Workshop: Software Sustainability and Re-usability*. 09./10.10.2017 Berlin. <http://calenda.org/411096>

DATECH 2017: *Digitisation Days*. Conference, 30.05.-02.06.2017 Göttingen. <http://ddays.digitisation.eu/schedule/>

Digital Humanities Austria 2017: *dha2017 - Data First?!*. Conference, 04.-06.12.2017 Innsbruck. <https://www.uibk.ac.at/congress/dha2017/>

DHd 2016: *Digital Humanities im deutschsprachigen Raum - Modellierung - Vernetzung - Visualisierung, Die Digital Humanities als fächerübergreifendes Forschungsparadigma*. Konferenzabstracts. <http://dhd2016.de/boa.pdf>

DHd 2017: *Digital Humanities im deutschsprachigen Raum - Digitale Nachhaltigkeit*. Konferenzabstracts. http://www.dhd2017.ch/wp-content/uploads/2017/03/Abstractband_def3_M%C3%A4rz.pdf

Global Philology Project 2017: *Digital Infrastructure Projects and What they already offer historical languages*. Workshop. 09./10.05.2017 Leipzig. <http://www.dh.uni-leipzig.de/wo/events/digital-infrastructure-projects-and-what-they-already-offer-historical-languages/>

M. Göbel / N. Grupe / C. Heise / M. Köhlmann / K. Meyer / M. Neuschäfer / S. Schmunk / S. Söring 2016: DARIAH-DE- und TextGrid-Report R 7.2, *DARIAH-DE und TextGrid Disseminationsstrategie inklusive Marketingkonzept sowie DARIAH-DE Open Mission Statement und Publikationsstrategie*.

<https://wiki.de.dariah.eu/display/publicde/Reports+and+Milestones>

Göttingen Centre for Digital Humanities 2017: *Göttinger StudiDays17 in Digital Humanities*. Konferenz. 15.-17.06.2017 Göttingen. <http://dhd-blog.org/?p=8114>

Göttingen eResearch Alliance 2017: *Data Science Summer School*. 10.-21.07.2017 Göttingen. <http://www.eresearch.uni-goettingen.de/de/content/1007-21072017-data-science-summer-school>

L. Klaffki / H. Meiners / Th. Stäcker 2016: DARIAH-DE-Report R 4.1.2.1, *Dokumentation der Ergebnisse der Treffen des Stakeholdergremiums „Wissenschaftliche Sammlungen“*.

<https://wiki.de.dariah.eu/display/publicde/Reports+and+Milestones>

P. Klimpel / J.H. Weitzmann 2015: *Forschen in der digitalen Welt. Juristische Handreichung für die Geisteswissenschaften*. DARIAH-DE Working Papers Nr. 12. URN:

<urn:nbn:de:gbv:7-dariah-2015-5-0>

J. Oltersdorf / S. Schmunk 2016: *Von Forschungsdaten und wissenschaftlichen Sammlungen*. In: Bibliothek Forschung und Praxis 40.2, 2016, S. 179–185.

<http://dx.doi.org/10.1515/bfp-2016-0036>

K. Thoden 2017: *Workshopbericht: „Erweitertes Publizieren in den Geisteswissenschaften“*.

<http://dhd-blog.org/?p=8696>

TH Köln 2017: *Forschungsdatenmanagement II - Forschungsdatenmanagementpläne und Tools, Seminarreihe*. https://www.th-koeln.de/weiterbildung/forschungsdatenmanagement-ii--forschungsdatenmanagementplaene-und-tools_45251.php

7. Verzeichnis der Webseiten

<https://www.clarin-d.net/de/facharbeitsgruppen/geschichtswissenschaften> -

Facharbeitsgruppe Geschichtswissenschaften in CLARIN-D

<https://cosmotool.de.dariah.eu/cosmotool/personsearch/> - DARIAH-DE Cosmotool

<https://de.dariah.eu> - Webseite DARIAH-DE

<http://dhd-blog.org> - DHd-Blog

<http://dhd-blog.org/?p=8009> - DH-Award 2017 PreisträgerInnen

<http://dhd-blog.org/?p=8048> - DH-Award 2017 PreisträgerInnen

<http://dhd-blog.org/?p=8084> - DH-Award 2017 PreisträgerInnen

<https://dig-hum.de> - Webseite Digital Humanities im deutschsprachigen Raum

<https://dig-hum.de/ag-dh-und-informatik> - AG DH und Informatik in DHd

<https://dig-hum.de/ag-digitales-publizieren> - AG Digitales Publizieren in DHd

<https://dig-hum.de/ag-graphentechnologien> - AG Graphentechnologien in DHd

<https://eadh.org> - Webseite European Association for Digital Humanities

<http://www.openaccessweek.org> - Webseite der Open Access Week

<http://substance.io> - JavaScript Library for web-based content editing

<https://twitter.com/dariahde?lang=de> - Twitter-Kanal von DARIAH-DE

<https://www.youtube.com/user/dhdkanal> - YouTube-Kanal Digital Humanities

<https://wiki.de.dariah.eu/display/publicde/Reports+and+Milestones> - DARIAH-DE Öffentlich einsehbare Reports und Milestones

<https://wiki.de.dariah.eu/display/DARIAH3/Workshops> - Übersicht über Workshops in DARIAH-DE III

<http://wiss-ki.eu> - Webseite von WissKi